



Leittext

„Geburt und Aufzucht eines Kalbes“



**für Auszubildende in den Ausbildungsberufen
Landwirt und Landwirtin
Tierwirt und Tierwirtin**

Auszubildender oder Auszubildende

Ausbildungsbetrieb

Name/Vorname

Name/Vorname

Ortsteil/Straße

Ortsteil/Straße

PLZ/Ort

PLZ/Ort

Zeitraum der Bearbeitung

Zusammenarbeit mit

Impressum

Stand: 2025

Art.-Nr. 4755

Herausgeberin

Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE)
Präsidentin: Dr. Margareta Büning-Fesel
Deichmanns Aue 29
53179 Bonn
Telefon: +49 228 6845-0
Internet: www.ble.de, www.bildungsserveragrار.de,
www.praxis-agrar.de, www.leittexte.de

**In Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis der zuständigen Stellen
für die Berufsbildung im Verband der Landwirtschaftskammern e. V.**

Autoren

Richard Didam, Landwirtschaftskammer Niedersachsen
Günter Bruns, Berufsbildende Schulen für den Landkreis Wesermarsch, Brake
Johan Scholtalbers, Landwirtschaftskammer Niedersachsen
Andreas Teichler, Landwirtschaftskammer Niedersachsen

Redaktion

Richard Didam (i. R.)
Landwirtschaftskammer Niedersachsen

Carina Hirschen
Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz

Gestaltung

Bundesinformationszentrum Landwirtschaft (BZL)
Referat 621 – Newsroom und Öffentlichkeitsarbeit, BZL in der BLE

Rückmeldungen zum Leittext an das Bundesinformationszentrum Landwirtschaft (BZL):

Referat 623, E-Mail: bzl-leittexte@ble.de

Damit eine laufende Aktualisierung des Leittextes vorgenommen werden kann, freuen wir uns über Anregungen und Verbesserungsvorschläge aus der Ausbildungspraxis an das BZL.

Worum geht's?

Wer hochwertige Milch und Rindfleisch wirtschaftlich produzieren will, muss seine Tiere leistungsgerecht halten sowie kostengünstig aufziehen.

Der Erfolg der Aufzucht entscheidet sich bereits vor oder bei der Geburt der Kälber. Insbesondere in den ersten Lebenswochen sind hohe Kälberverluste zu beklagen, die unter anderem durch unsachgemäße Geburtshilfe oder mangelhafte Geburtsnachsorge ausgelöst sind. Die eigentliche Kälberaufzucht kann auf unterschiedliche Weise, d. h. auch mit unterschiedlich hohen Kosten, durchgeführt werden.

Im Rahmen dieses Leittextes sollen Sie ein Kalb von der Geburtsvorbereitung über die Geburt bis zum Ende der Aufzucht begleiten. Sie sind gefordert, einzelne Arbeitsschritte vorzuplanen, praktisch durchzuführen und schriftlich zu begleiten. Durch die laufende Beobachtung und Kontrolle sind Sie abschließend in der Lage, die Kälberaufzucht in Ihrem Betrieb zu bewerten und später selbstständig Verbesserungen vorzunehmen.

Was kann ich hier lernen?

- Geburtstermin anhand betriebsüblicher Aufzeichnungen ermitteln und mögliche Abweichungen begründen
- Abstammung des Kalbes nachvollziehen
- Grundzüge der Vorbereitungsfütterung der trockenstehenden Kuh erläutern
- Anforderungen an einen optimalen Abkalbeplatz beschreiben
- gezielte Geburtsbeobachtung vornehmen und über Maßnahmen zur Geburtshilfe entscheiden
- bedarfsgerechte Erstversorgung von Kuh und Kalb durchführen
- Kälber nach den geltenden Rechtsvorschriften kennzeichnen und anmelden
- Haltung der Kälber und Klimagestaltung im Aufzuchtstall beurteilen
- verschiedene Tränke- und Aufzuchtverfahren vergleichen
- Kälber nach selbst erstelltem Tränke- und Futterplan versorgen
- Aufzucht durch regelmäßiges Wiegen, Beobachten und schriftliches Festhalten der Ergebnisse kontrollieren
- Aufzucht der Kälber im Ausbildungsbetrieb unter Kostengesichtspunkten beurteilen und Verbesserungsvorschläge machen

Wann bearbeite ich dieses Thema?

Die Bearbeitung ist während des ganzen Jahres möglich.

Wie lange brauche ich für die Bearbeitung?

Dieses Thema begleiten Sie etwa 3 bis 4 Monate.

Was brauche ich für die Durchführung?

- Kälberhaltungsverordnung
- Empfehlungen zur Klimagestaltung in Kälberställen
- Thermometer, Hygrometer
- Empfehlungen zur Nährstoffversorgung von Kälbern
- Geburtsmeldekarte, Internetzugang zu HI-Tier
- Ohrmarkenzange, bei Bedarf Enthornungsgerät, Viehwaage oder Kälbermaßband

Was kann mir noch helfen?

- Fachbücher, Fachzeitschriften
- DLG-Merkblatt 404: Geburt des Kalbes – Empfehlungen zur Haltung und Fütterung in den ersten Lebenswochen, <https://www.dlg.org/mediacenter/dlg-merkblaetter/dlg-merkblatt-404-geburt-des-kalbes-empfehlungen-zur-haltung-und-fuetterung-in-den-ersten-lebenswochen>
- Rechtliche Bestimmungen nach der EU-Verordnung für den Ökologischen Landbau, Richtlinien und Empfehlungen von Anbauverbänden
- Internet-Adressen: z. B. www.vit.de, www.lwk-niedersachsen.de, www.praxis-agrar.de, www.ktbl.de

Was muss ich jetzt noch wissen, bevor ich anfangе?

In einem Leittext sind Informationsbeschaffung, Planung, praktische Durchführung und Kontrolle so miteinander verknüpft, dass Sie ihn weitgehend selbstständig bearbeiten können.

Sie sollten während der Bearbeitung in regelmäßigem **Austausch mit Ihrem Ausbilder oder Ihrer Ausbilderin** stehen und sich auch von ihm oder ihr beraten lassen. Dadurch vergessen Sie nichts, vermeiden Fehler und schließen fachliche Lücken.

Kein Leittext ist wie der andere – auch nicht, wenn Sie den gleichen wie andere Auszubildende bearbeiten. Ein Leittext ist „**betriebsbezogen**“. Deshalb haben Sie auch die Möglichkeit, einzelne Fragen abzuwandeln, wegzulassen oder zu ergänzen. Ganz so, wie es in Ihrem Betrieb notwendig ist.

Abschließend sollten Sie das Ergebnis gemeinsam mit Ihrem Ausbilder oder Ihrer Ausbilderin besprechen und schriftlich **festhalten**.



Doch zuallererst:

Damit Sie wissen, welche Aufgaben auf Sie zukommen, lesen Sie den Leittext einmal ganz durch!

Die Erzeugung und Haltung von Kälbern können je nach Wirtschaftsweise des Betriebes voneinander abweichen. Geben Sie bitte vor Bearbeitung des nachfolgenden Leittextes an, welche Wirtschaftsweise in Ihrem Ausbildungsbetrieb praktiziert wird:

☐ Konventionelle Bewirtschaftung ☐ Ökologischer Landbau

Falls ökologisch: ☐ nach EU-Richtlinie ☐ Anbauverband: _____

Leitfragen und Arbeitsaufträge

Geburtsvorbereitung

1. a) Wählen Sie eine Kuh aus, die demnächst zur Kalbung ansteht, und erfassen Sie zunächst wichtige Grunddaten des Tieres:

Nutzung der Kuh

☐ Milchkuh

☐ Mutterkuh

Name/Nr.

Vater der Kuh (Name)

Mutter der Kuh (Name/Nr.)

Rasse

Ohrmarken-Nr. (VVVO)

Geburtsdatum

Anzahl bisheriger Kalbungen

Ø Milchleistung/Jahr (kg)

Ø Fettgehalt (%)

Ø Eiweißgehalt (%)

Bisheriges Abkalbverhalten
(z. B. problemlos, 1 x Schweregeburt,
Neigung zu Milchfieber)

Letzte Belegung am

belegt von Bulle/Rasse des Bullen

Vererbereigenschaften
lt. Besamungskatalog

- 1. b) Warum wurde dieser Bulle eingesetzt? Nennen Sie besondere Gründe für den Einsatz dieses Bullen, die sich aus der Wirtschaftsweise des Betriebes ergeben.**

- 2. a) Berechnen Sie anhand der betriebsüblichen Aufzeichnungen den voraussichtlichen Geburtstermin des Kalbes!**

Trächtigkeitsdauer (Tage):

errechneter Geburtstermin:

- 2. b) Erläutern Sie, in welchem Umfang und warum Abweichungen vom errechneten Geburtstermin möglich sind!**

3. a) Die Fütterung der trockenstehenden Kuh hat großen Einfluss auf Abkalbeverlauf, Leistung und Gesundheit von Muttertier und Kalb. Erläutern und begründen Sie, worauf bei der Vorbereitungs fütterung besonders zu achten ist!

3. b) Beschreiben Sie die im Betrieb genutzten Futtermittel und deren Verhältnis in der Trockensteherration!

- 4. Beschreiben und beurteilen Sie den vorgesehenen Abkalbeplatz. Zeichnen Sie auch eine Skizze oder machen Sie ein Foto. Laden Sie die Skizze/das Foto hier hoch oder fügen Sie sie dem Leittext bei.**

- 5. Beobachten Sie das Muttertier an den letzten Tagen vor dem errechneten Geburtstermin intensiv und notieren Sie Ihre Beobachtungen.
Woran erkennen Sie, dass die Geburt des Kalbes unmittelbar bevorsteht?**

6. a) Erläutern Sie, welche Maßnahmen zur Geburtshilfe möglicherweise getroffen werden müssen und worauf dabei insbesondere zu achten ist!

6. b) Notieren Sie die vorgesehenen Hilfsmittel und erläutern Sie, wofür sie eingesetzt werden. Legen Sie die Hilfsmittel bereit!

Geburt, Erstversorgung des Kalbes

7. Beschreiben Sie den Verlauf der Geburt und notieren Sie wichtige Beobachtungen in einem Abkalbeprotokoll!

Geburtsdauer:	Lage des Kalbes:
Geburtshilfe: <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	Tierärztliche Hilfe: <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
Schweregeburt/Komplikationen: <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	wenn ja, welche?
Geburtsgewicht (kg):	Geschlecht des Kalbes: <input type="checkbox"/> weiblich <input type="checkbox"/> männlich

Lage des Kalbes:

Tierärztliche Hilfe: ☐ ja ☐ nein

☐ nein **wenn ja, welche?**

Geschlecht des Kalbes: ☐ weiblich ☐ männlich

8. Beschreiben und begründen Sie die Maßnahmen, die Sie zur Erstversorgung von Kuh und Kalb nach der Geburt durchführen!

Kuh

Kalb

9. Wie lange bleibt das Kalb bei der Kuh und warum ist das so? Welche betreuenden Arbeiten werden in dieser Zeit durchgeführt? Notieren Sie gegebenenfalls besondere Auffälligkeiten!

10. Laden Sie hier ein Foto Ihres neugeborenen Kalbes hoch oder fügen Sie es dem Leittext bei!

--

Aufzucht

→ Kennzeichnung

11. Nach den rechtlichen Vorschriften ist eine Kennzeichnung und Anmeldung des neugeborenen Kalbes erforderlich.

Nennen Sie die Gründe hierfür!

Bis wann sind Kennzeichnung und Anmeldung durchzuführen?

12. Füllen Sie zur Vorbereitung der Tiermeldung die Geburtsmeldekarte für das Kalb aus.

Registrier-Nr.:

Ohrmarkennummer:

Angaben zum Kalb

¹ Zutreffendes ankreuzen

² Schlüsselzahl eintragen

Geburtsdatum

Tag

Monat

Jahr

Rasse ¹

☐ Holstein-Sbt.

☐ Holstein-Rbt.

☐ Galloway

☐ Charolais

☐ Kreuzung
Fleisch X Milch

Rasseschlüssel für
Sonstige ²

Geschlecht ¹

☐ männl.

☐ weibl.

☐ Mehrlingsgeburt

Ohrmarkennummer
der Mutter
(oder ET-Träger)

oder

Freiwillige Angaben

Kalbverbleib ²

Kalbeverlauf ²

☐ ET-Kalb ¹

Nummer des Namens ²

Datum

Unterschrift

² Schlüsselzahl gemäß betrieblich vorliegenden Informationen eintragen!

13. Beschreiben Sie das Verfahren der Tiermeldung und führen Sie in Absprache mit Ihrem Ausbilder oder Ihrer Ausbilderin die Anmeldung des Kalbes durch!

14. In Verbindung mit der Kennzeichnung wird eine Ohrstanzprobe vorgenommen und zur Analyse geschickt. Wozu wird diese Untersuchung durchgeführt?

15. Erläutern Sie die vorgesehene Nutzung Ihres Kalbes!

16. a) Beschreiben Sie, wie das Kalb nach der Trennung von der Kuh gehalten werden soll!

16. b) Fertigen Sie eine Skizze des Stalls mit den Maßen an! Laden Sie die Skizze hier hoch oder fügen Sie sie dem Leittext bei.



16. c) Berechnen Sie die Fläche, die Ihrem Kalb in den folgenden Altersstufen zur Verfügung steht: bis 2 Wochen, bis 8 Wochen, ab 8 Wochen!

Alter	verfügbare Stallfläche (m ² /Tier)	Haltungsform	rechtliche Mindestbestimmungen
bis 2 Wochen			
bis 8 Wochen			
ab 8 Wochen			

16. d) Beurteilen Sie die Haltung in den jeweiligen Altersstufen und nehmen Sie kritisch Stellung! Gibt es gegebenenfalls zusätzliche Vorgaben, die über die gesetzlichen Bestimmungen hinausgehen und die durch die Wirtschaftsweise des Betriebes begründet sind?

17. Beurteilen Sie zusammen mit Ihrem Ausbilder oder Ihrer Ausbilderin das Stallklima und halten Sie die Ergebnisse schriftlich fest (z. B. Temperatur, Luftfeuchtigkeit, Luftbewegung, Schadgasbelastung)!

18. a) Erläutern Sie das Tränkeverfahren, mit dem das Kalb auf Ihrem Ausbildungsbetrieb aufgezogen werden soll (z. B. Tränkedauer, Art der Tränke, Verabreichungsform)! Den genauen Tränkeplan bitte nur in Aufgabe 19 dokumentieren.

**18. b) Welche Erfahrungen hat Ihr Betrieb mit der eingesetzten Tränke (z. B. Milchaustauschertränke, Vollmilch, Molke) bisher gemacht?
Bei der Nutzung eines Milchaustauschers (MAT): Gehen Sie auf Inhaltsstoffe und Komponenten des in Ihrem Ausbildungsbetrieb verwendeten Milchaustauschers ein und fügen Sie ein Foto davon hier hinzu. Erklären Sie bitte auch, warum der Ausbildungsbetrieb genau diesen Milchaustauscher verwendet oder sogar verschiedene.**

**18. c) Geben Sie Hinweise zur Tränketemperatur, Tränke- und Fütterungshygiene!
Sorgen Sie regelmäßig dafür, dass diese Empfehlungen eingehalten werden!**

**18. d) Stellen Sie dar, ab wann und warum Kraftfutter und Raufutter eingesetzt werden sollen!
Gehen Sie auf Inhaltsstoffe und Komponenten des Kraftfutters ein (gegebenenfalls
Beipackzettel beifügen oder hier hochladen)!
Falls Ihr Ausbildungsbetrieb eine Kälber-Trocken-TMR (Totale Mischration) herstellt:
Beschreiben Sie bitte die Herstellung mit den Komponenten. Fügen Sie ein Foto des
TMR-Ergänzers bei.**

--	--

19. Stellen Sie einen Tränke- und Futterplan für die Aufzucht des Kalbes auf!

Tag/Woche	Biestmilch/ Vollmilch l / Tag	Tränke l / Tag	Kraftfutter kg / Tag	Raufutter, Heu kg / Tag	Sonstiges kg / Tag
1. Tag					
2. Tag					
3. Tag					
4. Tag					
5. Tag					
6. Tag					
7. Tag					
<hr/>					
2. Woche					
3. Woche					
4. Woche					
5. Woche					
6. Woche					
7. Woche					
8. Woche					
9. Woche					
10. Woche					
11. Woche					
12. Woche					
13. Woche					
14. Woche					
15. Woche					
16. Woche					

Das Enthornen von Kälbern ist aus Gründen der Arbeitssicherheit in den Rinderhaltungsbetrieben gängige Praxis, ist aus Tierschutzgründen aber nicht unumstritten.

Werden die Kälber in Ihrem Ausbildungsbetrieb enthornt? ☐ ja ☐ nein

21. Welche Argumente sprechen für, welche gegen das Enthornen?

22. Welche Enthornungsverfahren gibt es und bis wann dürfen sie jeweils eingesetzt werden?

23. a) Falls enthornt wird:

Welches Verfahren wird in Ihrem Betrieb eingesetzt und zu welchem Zeitpunkt?

23. b) Führen Sie das Enthornen durch! Was ist dabei zu beachten?

Notieren Sie Auffälligkeiten und Besonderheiten.

Zu beachten:

Eingesetzte Medikamente:

Auffälligkeiten, Besonderheiten:

24. Welche vorbeugenden Maßnahmen treffen Sie, um Ihr Kalb gesund zu erhalten?

[illegible]

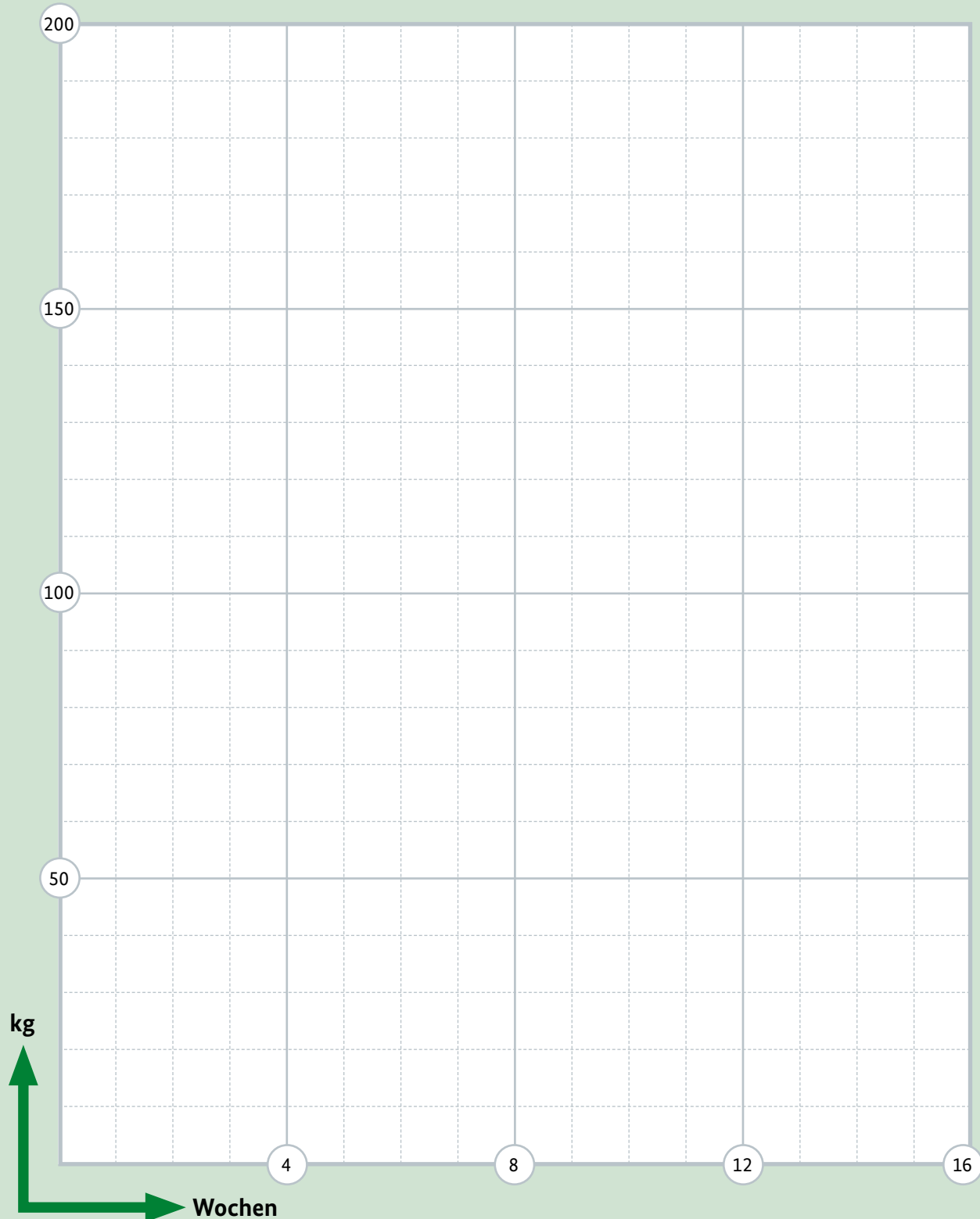
26. Entscheiden Sie sich entweder für das Wiegen oder Messen Ihres Kalbes mithilfe eines Kälbermaßbandes – je nachdem, was für das Kalb, Sie und den Betrieb am besten umzusetzen ist. Wiegen oder messen Sie Ihr Kalb in regelmäßigen Abständen (z. B. 14-tägig) und ermitteln Sie die täglichen Zunahmen zwischen den Wiegungen/Messungen!
Achten Sie darauf, dass die Wiegungen/Messungen immer zur gleichen Tageszeit und möglichst auch am gleichen Wochentag vorgenommen werden. Das erleichtert die Aufzeichnungen.

Wiegung/ Messung Nr.	Wiege-/ Mess- datum	Lebenstag des Kalbes	Tage seit der letzten Wiegung/ Messung	Gewicht (kg)	Zuwachs seit letzter Wiegung/ Messung (kg)	tägliche Zunahme (g)
1 (Geburt)						
2						
3						
4						
5						
6						
7						
8						
Aufzucht insgesamt						



Hinweis: Die Aussagefähigkeit ist umso größer, je mehr Wiegedaten/Messdaten zusammengetragen werden.

27. Übertragen Sie den Wachstumsverlauf Ihres Kalbes in das nachfolgende Diagramm und beurteilen Sie das Ergebnis! Drucken Sie dafür diese Seite aus, tragen die Werte ein und laden die Datei auf der nachfolgenden Seite wieder hoch. Sie können auch eine Grafik selbst erstellen und die Datei auf *der nachfolgenden Seite* hochladen oder dem Leittext beifügen.



Hier Diagramm hochladen...

Beurteilung des Wachstumsverlaufs:

28. Fertigen Sie zur Kontrolle eine Übersicht über den tatsächlichen Tränke- und Futterverbrauch an! In dieser Tabelle sollten auch wichtige Besonderheiten sowie Behandlungen nochmals eingetragen werden!

Woche	Biestmilch Vollmilch	Tränke	Kraftfutter	Heu	Sonstiges	Maßnahmen, Besonderheiten
1						
2						
3						
4						
5						
6						
7						
8						
9						
10						
11						
12						
13						
14						
15						
16						
Summe						

Wenn möglich, können Sie die Ergebnisse aus der obigen Tabelle auch grafisch darstellen und die Datei *auf der nächsten Seite hochladen* oder dem Leittext beifügen.

Hier die Grafik hochladen...



Betriebsmittel	Verbrauch	Kosten je Einheit *) (€)	Kosten insgesamt (€)
Summe			

30. Beurteilen Sie die Aufzuchtkosten!
Vergleichen Sie sie mit den Aufzuchtkosten anderer Betriebe (z. B. Ausbildungsbetrieb von Klassenkameraden oder Klassenkameradinnen, elterlicher Betrieb)!

31. Führen Sie ein Abschlussgespräch mit Ihrem Ausbilder oder Ihrer Ausbilderin und bewerten Sie das Abkalbmanagement und die Kälberaufzucht im Ausbildungsbetrieb.

32. Stellen Sie die Erfahrungen, die Sie bei der Bearbeitung dieses Leittextes gewonnen haben, anderen Auszubildenden vor (z. B. im Rahmen des Berufsschulunterrichts)!

Ich bestätige, dass ich diesen Leittext selbstständig bearbeitet und mich regelmäßig mit meinem Ausbilder oder meiner Ausbilderin ausgetauscht habe.

Ort/Datum

Unterschrift des/der Auszubildenden

Ort/Datum

Unterschrift des Ausbilders/der Ausbilderin

Das BZL im Netz...

Internet

www.landwirtschaft.de

Vom Stall und Acker auf den Esstisch – Informationen für Verbraucherinnen und Verbraucher

www.praxis-agrar.de

Das Informationsangebot für die landwirtschaftliche Praxis und Beratung – fachlich fundiert und eigenständig

www.bmel-statistik.de/agrarmarkt

Daten und Fakten zur Marktinformation und Marktanalyse

www.bildungsserveragrar.de

Gebündelte Informationen zur Aus-, Fort- und Weiterbildung in den Grünen Berufen

www.nutztierhaltung.de

Informationen für eine nachhaltige Nutztierhaltung aus Praxis, Wissenschaft und Agrarpolitik

www.oekolandbau.de

Das Informationsportal rund um den Öko-Landbau und seine Erzeugnisse

Mit der App „BZL-Neuigkeiten“
bleiben Sie stets auf dem Laufenden.
Sie ist **jetzt für Android und iOS**
kostenfrei verfügbar.



Social Media

Folgen Sie uns auf:



**@Bundesinformationszentrum
Landwirtschaft**



@mitten_draussen



BZLandwirtschaft

Newsletter

www.bildungsserveragrar.de/newsletter

www.landwirtschaft.de/newsletter

www.oekolandbau.de/newsletter

www.praxis-agrar.de/newsletter

www.bmel-statistik.de/newsletter

www.nutztierhaltung.de/newsletter

Medienservice

Alle Medien erhalten Sie unter
www.ble-medienservice.de

